



Gerda Weichselbaum war eine vielfältig interessierte Frau, die Brücken zwischen den Menschen schaffen konnte.

Foto: privat

Tragischer Tod von zweifacher Mutter

Der überraschende Tod von Gerda Weichselbaum (50), Mutter zweier Kinder im Alter von neun und zwölf Jahren, an einer Gehirnblutung während eines Ski-Urlaubs in Kärnten hinterlässt Bestürzung und Trauer. In Perchtoldsdorf, wo sie beim Kirchenchor sang, wie auch am Gymnasium Wien 3, wo sie Latein und Englisch unterrichtete. Bei der Trauerfeier in der Aufbahnhalle Brunn beschrieben ehemalige Mitschülerinnen, Freunde und Kolleginnen Gerda als „warmherzigen, offenen und engagierten Menschen, der Brücken zwischen den Menschen schaffen konnte“. Diakon Albert Rainer hob hervor, wie bedeutend die Musik immer für sie gewesen war. Der Kirchenchor unter Anthony Jenner entbot ihr das letzte musikalische Geleit. Sie hatte Gesang und Archäologie studiert, später Latein und Griechisch, während der Babypause an Ang-

listik Gefallen gefunden und sich dem Sport gewidmet. Ein halbes Jahr vor ihrem Tod hatte sie noch begonnen, Kontrabass zu lernen. Nur das Unabänderliche des Todes vermochte es, ihrer Neugier und Aufgeschlossenheit und der erwartungsvollen Hingabe an das Leben ein Ende zu bereiten.

„Es lebe der Sport“: 42. Seniorenball

Mit Darbietungen der Tanzschule Schmid wurde der Seniorenball im Neuen Burgsaal unter dem Motto „Es lebe der Sport“ eingeleitet, ehe das Prinzenpaar Christian und Andrea (Vlaschitz) mit dem Turmruckergefolge die Bühne betrat und einen Sketch zum Besten gab. Gemeinderätin Andrea Kö konnte unter den Ehrengästen wie die Schuldirektorinnen, Seniorenvertreter und Altpolitiker auch Landesrätin Barbara Schwarz und Bürgermeister Martin Schuster willkommen heißen. Sie dankte den Schulen für die Ballspenden

und die Dekorationen sowie ihrem Team & Ballkomitee für das Mit-tun. Im Anschluss rollte ein buntes Programm ab, dargeboten von der Volksschule Roseggergasse und dem Turnverein, letzterer zeigten einen flotten Cancan. Kaplan Thomas Marosch war in die Rolle von Altpfarrer Ernst Freiler als Witze-Erzähler geschlüpft: beim ersten lachten alle außer den Freieitlichen. Erstmals hatten nach einer Sologesangseinlage von Gemeinderätin Martha Günzl die Country Rose Line Dancer ihren Auftritt. Erwin Sommerbauer & Max Höller veranlassten das Publikum „die Hände zum Himmel“ zu strecken und dann gemeinsam zu klatschen. Mit der Tombola endete der offizielle Teil, ehe Andreas Söllner im Foyer zum Tanz aufspielte. Au Backe: das Singen musste er diesmal nach einer Zahn-OP seinem Vater Andreas überlassen, was der Freude aber keinen Abbruch tat. Für die Bewirtung sorgte wiederum das Team Jezek.

Auch selber backen kann „Szihn“ machen

Bäcker- und Konditormeister Stefan Szihn leitet den gleichnamigen Bäckereibetrieb in Wien-Liesing seit 1998 in zweiter Generation gemeinsam mit seiner Frau Alexandra. Er vergrößerte den Betrieb auf aktuell acht Filialen (eine davon auf dem Perchtoldsdorfer Marktplatz) und vier mobile Verkaufsstationen. Szihn, der alles selbst produziert, registriert in letzter Zeit immer häufiger „steigendes Interesse an natürlich hergestelltem Brot ohne künstliche Inhaltsstoffe“. Dafür werden in der kürzlich eröffneten „Handwerkstatt“ in der Szihn-Zentrale Breitenfurter Straße 354 (unterhalb der Liesinger Brücke) am 16. Februar, 5. April, 9. Mai und 8. Juni jeweils von 17 bis 20 Uhr Backkurse mit unterschiedlichen Themen angeboten. Den Abschluss bildet die Verkostung der selbst hergestellten Brotwaren mit Getränkebegleitung.



Seniorenball: Blumen gab's für die Mitglieder des Ballkomitees; es gratulierten Landesrätin Barbara Schwarz, Gemeinderat Anton Plessl, Bürgermeister Martin Schuster und Gemeinderätin Andrea Kö.

Foto: Pam



Mit einem Cancan zogen die „Dancing Siblings“ die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich.

Foto: Pam



Stefan und Alexandra Szihn mit Emma und Marcus, der auch die U 11 der Perchtoldsdorfer Kicker verstärkt. Tochter Julia ist nicht im Bild.

Foto: Baumgartner